



Luzerner Gemeindepersonalkasse LGK

# Jahresbericht 2011

# Jahresbericht 2011

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Kapitalmärkte starteten sehr erfreulich ins Jahr 2011. Durch verschiedene Ereignisse wie zum Beispiel der Tsunami und die damit verbundene Atomkatastrophe in Japan, Schuldenkrise einiger EU-Länder, die stetige Frankenaufwertung und die andauernde Tiefzinspolitik setzten dem Höhenflug wieder ein Ende.

Diese Turbulenzen beeinflussten auch unsere Vermögensanlagen. Mit der erreichten Netto-Performance von 0.9% kamen wir noch mit einem blauen Auge davon. Als Vergleich zeigt uns der Pensionskassenverband ASIP, dass im Jahr 2011 im Durchschnitt lediglich eine Performance von -0.2% erzielt wurde.

Die Kapitalanlagen in Liegenschaften haben das Anlagejahr 2011 in die positive Performance gerettet.

Das ganze Altersguthaben der aktiv Versicherten wurde im Berichtsjahr mit dem vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz von 2% verzinst.

Der aktuelle Deckungsgrad beträgt per 31.12.2011 neu 101.2%, was aufgrund der schwierigen Vorgaben als erfreulich bewertet werden darf. Für den Stiftungsrat ist es oberstes Ziel, den Deckungsgrad weiterhin über 100% zu halten und nach Möglichkeit die nach Anlagereglement anvisierten Kursschwankungsreserven von 15% aufzubauen.

Der Stiftungsrat traf sich zu acht ordentlichen Sitzungen. Zudem wurden zwei Kommissionen eingesetzt, welche sich im Detail mit den Finanzanlagen und der Bewirtschaftung der eigenen Liegenschaften befassen. Mit der Anstellung einer Fachperson für Immobilienbewirtschaftung per 1.05.2011 kann die Liegenschaftsverwaltung weiterhin selber gemacht werden.

Der Bestand der aktiv Versicherten erhöhte sich im Berichtsjahr von 1'598 auf neu 1'669 Personen. Auch die Anzahl der Rentnerinnen und Rentner stieg von 210 auf 221 an. Auf 7.5 aktiv Versicherte gesellt sich ein Rentner. Dieses Verhältnis zeigt auf, dass unsere Pensionskasse eine sehr gute Risikofähigkeit aufweist. Es ist aber sehr wichtig, dass wir weiterhin ein gesundes Wachstum bei den aktiv Versicherten verzeichnen können, so dass dieses Verhältnis bestehen bleibt.

Nach einer heftig geführten politischen Debatte hat der Bundesrat im Juni 2011 die Verordnungen zur Strukturreform der beruflichen Vorsorge verabschiedet. Die Bestimmungen betreffend Transparenz und Governance sind am 1. August 2011 in Kraft getreten. Ziel dieser Massnahmen ist es, die Pensionskassen zu mehr Transparenz zu verpflichten und die Führung der Vermögensverwaltung zu verbessern.

Was müssen die Pensionskassen bis Ende 2012 umgesetzt haben:

- Sicherstellung der laufenden Einhaltung der verschärften Loyalitäts- und Integritätsbestimmungen
- Überprüfung der Rechtsgeschäfte mit Nahestehenden
- Sorgfältige Auswahl der Verantwortlichen und Vermeidung von potentiellen Interessenskonflikten
- Sicherstellung, dass ein der Grösse und Komplexität der Vorsorgeeinrichtung angemessenes internes Kontrollsystem besteht
- Überprüfung der Offenlegung der Verwaltungs- und Vermögensverwaltungskosten

Nicht die beschlossene Strukturreform, sondern die steigende Lebenserwartung und die schwachen Finanzmarktrenditen werden uns künftig vor grosse Herausforderung stellen. Es wird unumgänglich sein, dass auch wir entsprechende Anpassungen der relevanten versicherungstechnischen Parameter vornehmen müssen.

Wir werden alles daran setzen, dass unsere Pensionskasse diesen Herausforderungen gewachsen sein wird.

Luzerner Gemeindepersonalkasse

Peter Kneubühler	Franz Heer
Präsident	Geschäftsführer

## Organisation

Stiftungssitz	Luzern
Stiftungsrat	Präsident: Kneubühler Peter, Stadtschreiber, Willisau Vizepräsidentin: Isch-Ruflin Ruth, Leiterin Administration, Eich Aktuar: Baumgartner Rudolf, Leiter Steueramt, Reiden Gügler Kaspar, Sozialvorsteher, Weggis Lötscher Ivo, lic. iur., Rechtsanwalt, Luzern Bättig Theo, Gemeindeammann, Schenkon Meier Edith, Stadtschreiberin, Sempach Schmid Arthur, Leiter Bau und Umwelt, Wolhusen
Geschäftsführer	Heer Franz, Doppleschwand
Immobilienbewirtschafter	Rey Walter, Gunzwil
Geschäftsstelle	Marktweg 2 6110 Wolhusen Telefon: 041 490 42 42 E-Mail: info@lgk-luzern.ch www.lgk-luzern.ch
Kontrollstelle	Küng Treuhand AG, Luzern Sternmattstrasse 12b 6000 Luzern 4
Expertenstelle	Allvisa AG, Seestrasse 6, 8027 Zürich
Aufsichtsbehörde	Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, Luzern
Rückversicherung	Zürich Versicherung

## Bilanz

	31.12.2011	31.12.2010
Aktiven	CHF	CHF
Vermögensanlagen	206'203'720.01	191'197'252.70
Umlaufvermögen	20'674'142.90	11'640'097.05
Flüssige Mittel und Geldmarktanlagen	18'647'079.03	9'039'918.55
Forderungen Beiträge Arbeitgeber	1'271'661.25	1'680'520.75
Forderung an Dritte	263'990.57	373'646.90
Verrechnungssteuer	491'412.05	543'802.15
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00	2'208.70
Anlagevermögen	185'529'577.11	179'557'155.65
Obligationen Schweiz	36'288'867.75	29'212'821.60
Obligationen Ausland CHF	14'075'722.00	15'388'499.00
Obligationen Ausland FW	19'792'695.20	19'727'703.65
Grundpfandforderungen an Mitglieder	5'060'000.00	5'085'719.50
Grundpfandforderungen an Anlagestiftungen	2'420'663.38	2'057'526.05
Immobilien Direktanlagen	34'166'800.00	34'387'540.00
Immobilien Beteiligungen Schweiz	16'818'221.50	15'188'455.00
Immobilien Beteiligungen Ausland	4'096'627.00	4'532'212.00
Aktien Schweiz	23'260'539.03	25'737'600.80
Nicht kotierte Aktien Schweiz	320'000.00	300'000.00
Aktien Ausland	21'287'403.60	23'127'816.05
Alternative Anlagen	7'909'709.20	4'778'362.00
EDV, Mobilen und Einrichtungen	32'328.45	32'900.00
Total Aktiven	206'203'720.01	191'197'252.70

Passiven		
Verbindlichkeiten	1'453'804.27	723'329.00
Freizügigkeitsleistungen	543'101.87	654'165.70
Altersleistungen	832'032.80	0.00
Sicherheitsfonds	47'905.80	60'770.50
Andere Verbindlichkeiten	30'763.80	8'392.80
Passive Rechnungsabgrenzung	7'674.90	6'330.00
Vorsorgekapital und Technische Rückstellungen	202'212'692.82	185'219'336.20
Vorsorgekapital aktiv Versicherte	148'630'717.12	135'178'513.30
Vorsorgekapital Rentner	45'967'710.70	43'654'523.90
Technische Rückstellungen	7'614'265.00	6'386'299.00
Stiftungskapital	3'000.00	3'000.00
Wertschwankungsreserve	2'526'548.02	5'245'257.50
Aufwand- / Ertragsüberschuss	0.00	0.00
Total Passiven	213'817'985.01	191'197'252.70

## Betriebsrechnung

	31.12.11	31.12.10
	CHF	CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen	14'582'314.00	13'866'890.50
Beiträge Arbeitnehmer	5'050'829.00	4'850'684.15
Beiträge Arbeitgeber	8'073'424.95	7'749'757.50
Freiwillige Einlagen	1'458'060.05	1'266'448.85
Eintrittsleistungen	11'606'831.70	6'840'173.65
Freizügigkeitseinlagen	11'276'144.75	6'542'840.25
Einlagen bei Scheidung	250'686.95	297'333.40
Rückzahlungen WEF-Vorbezüge / Ehescheidungen	80'000.00	0.00
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	26'189'145.70	20'707'064.15
Reglementarische Leistungen	-6'778'094.40	-5'715'969.35
Altersrenten	-2'006'619.80	-1'804'570.50
Hinterlassenenrenten	-563'599.90	-508'249.05
Invalidenrenten	-432'910.80	-442'934.80
Kinderrenten und Waisenrenten	-66'903.20	-75'201.70
Übrige Reglementarische Leistungen	-266'500.95	-220'248.65
Rententeuerung	-103'774.70	-107'636.10
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-3'337'785.05	-2'426'488.20
Kapitalleistungen bei Tod	0.00	-130'640.35
Austrittsleistungen	-7'042'247.02	-7'303'995.50
Freizügigkeitsleistungen	-6'224'813.32	-6'893'294.40
Auszahlung bei Scheidung	-269'433.70	-116'701.10
Vorbezüge Wohneigentumsförderung	-548'000.00	-294'000.00
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-13'820'341.42	-13'019'964.85
Veränderungen der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen	-16'915'029.47	-10'597'133.25
Veränderung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-10'663'871.12	-3'044'863.40
Veränderung Vorsorgekapital Rentner	-2'265'870.35	-6'367'537.00
Veränderung technische Rückstellungen	-1'227'966.00	271'221.00
Verzinsung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-2'757'322.00	-2'547'316.95

	31.12.11	31.12.10
	CHF	CHF
Ertrag aus Versicherungsleistungen	-18'989.00	-13'402.40
Versicherungsleistungen	12'021.70	13'674.20
Sparbeitragsbefreiung	-31'010.70	-27'076.60
Versicherungsaufwand	-83'220.35	-93'057.55
Versicherungsprämien	-35'314.55	-32'287.05
Beiträge an Sicherheitsfonds	-47'905.80	-60'770.50
Ergebnis Sonstiger Verischerungsteil	-17'017'238.82	-10'703'593.20
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-4'648'434.54	-3'016'493.90
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	2'206'887.93	3'092'218.10
Ertrag aus Wertschriften und Guthaben	2'321'565.46	2'167'224.20
Ertrag aus Grundpfandforderungen an Mitglieder	113'915.35	117'652.20
Ertrag aus Immobilien Direktanlagen	2'013'372.10	1'953'043.40
Bewertungsverluste auf Wertschriften	-1'210'823.82	-132'583.55
Bewertungsverluste auf Immobilien	-491'708.20	-521'700.00
Bewertungsgewinne auf Immobilien	38'000.00	4'000.00
Aufwand der Vermögensverwaltung Wertschriften	-209'572.48	-188'127.65
Aufwand der Vermögensverwaltung Immobilien	-80'938.30	-77'894.00
Unterhalt und Reparaturen für Immobilien Direktanlagen	-225'286.75	-182'600.40
Übriger Aufwand für Immobilien Direktanlagen	-61'635.43	-46'796.10
Sonstiger Ertrag	7'959.55	1'315.40
Übrige Erträge	7'959.55	1'315.40
Verwaltungsaufwand	-276'939.57	-280'017.95
Verwaltungskosten	-98'745.80	-113'139.30
Kontroll- und Expertenstelle	-68'999.00	-52'804.70
Stiftungsaufsicht	-7'054.00	-6'330.00
Mietaufwand	-9'600.00	-10'110.00
Stiftungsrat und Kommissionen	-35'486.00	-16'861.60
übriger Verwaltungsaufwand	-57'054.77	-80'772.35
Sonstiger Aufwand	-8'182.85	-9'347.75
Abschreibung auf EDV und Einrichtungen	-8'082.20	-8'236.15
Verzugszins auf Austrittsleistungen	-100.65	-1'111.60
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung-/		
Auflösung Wertschwankungsreserve	-2'718'709.00	-212'326.10
Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve	2'718'709.48	212'326.10
Ertrags- / Aufwandüberschuss	0.00	0.00

# Anhang

## 1. Grundlagen und Organisation

### 1.1 Rechtsform und Zweck

Die Luzerner Gemeindepersonalkasse ist eine Stiftung im Sinne des Artikels 80 ff. ZGB mit Sitz in Luzern.

Die Stiftung bezweckt die Durchführung der obligatorischen beruflichen Vorsorge für die Arbeitnehmer und deren Angehörigen der ihr angeschlossenen Gemeinden und Gemeindeverbände gegen die wirtschaftlichen Folgen des Alters, des Todes und der Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben.

### 1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge unter der Ordnungsnummer LU-0114 eingetragen. Die Stiftung ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

### 1.3 Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde, genehmigt durch die Aufsichtsbehörde	19.01.1965
Vorsorgereglement	01.01.2009
Reglement Teil- oder Gesamtliquidation	06.07.2010
Anlagereglement	12.12.2006
Rückstellungsreglement	01.01.2007
Reglement für die Gewährung von Hypothekendarlehen	11.04.2006
Reglement WEF-Vorbezüge	24.02.2005

### 1.4 Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung Stiftungsrat (Amtsdauer 2009 bis 2013)

#### Arbeitgebervertreter

Peter Kneubühler	Präsident	Einwohnergemeinde Willisau
Theo Bättig	Mitglied	Einwohnergemeinde Schenkon
Kaspar Gügler	Mitglied	Einwohnergemeinde Weggis
Ivo Lötscher	Mitglied	Verband Luzerner Gemeinden

#### Arbeitnehmervertreter

Ruth Isch-Ruffin	Vizepräsidentin	Alterswohnheim Sempach
Rudolf Baumgartner	Aktuar	Einwohnergemeinde Reiden
Edith Meier	Mitglied	Einwohnergemeinde Sempach
Arthur Schmid	Mitglied	Einwohnergemeinde Wolhusen

#### Geschäftsführung

Franz Heer	Geschäftsführer
Walter Rey	Immobilienbewirtschafter

#### Zeichnungsberechtigung

Präsident, Vizepräsidentin, Aktuar und Geschäftsführer zeichnen kollektiv zu zweien.

#### Geschäftsstelle

Luzerner Gemeindepersonalkasse, Marktweg 2, 6110 Wolhusen  
Tel.-Nr.: 041 490 42 42, E-Mail: info@lgk-luzern.ch

## 1.5 Experte, Kontrollstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	Allvisa AG, Seestrasse 6, 8027 Zürich
Kontrollstelle	Küng Treuhand AG, Sternmattstrasse 12b, 6000 Luzern 4
Anlagemandate	Luzerner Kantonalbank, Pilatusstrasse 12, 6002 Luzern Valiant Bank AG, Pilatusstrasse 39, 6002 Luzern Credit Suisse AG, Schwanenplatz 8, 6002 Luzern
Aufsichtsbehörde	Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, Luzern

### 1.5.1 Umsetzung der Loyalitätsbestimmungen

Personen und Institutionen, die mit der Bewirtschaftung des Pensionskassenvermögens betraut sind, haben erhöhte Anforderungen an die Loyalität zu erfüllen. Sie haben dem Vorstand jährlich eine schriftliche Erklärung darüber abzugeben, ob sie persönlich Vermögensvorteile im Rahmen ihrer Tätigkeit für die Luzerner Gemeindepersonalkasse entgegengenommen haben. Der Schweizerische Pensionskassenverband ASIP hat zu dieser Thematik eine Charta und Fachrichtlinie erlassen.

## 1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

Region	Arbeitgeber	Anzahl Versicherte				Anteil		
		31.12.2010	Eintritte	Austritte	31.12.2011	Männer	Frauen	Total
Entlebuch	Einwohnergemeinde Doppleschwand	6	–	1	5	2	3	5
	Einwohnergemeinde Entlebuch	22	1	1	22	13	9	22
	Einwohnergemeinde Escholzmatt	24	3	4	23	12	11	23
	Einwohnergemeinde Flüfli	17	3	2	18	10	8	18
	Einwohnergemeinde Hasle	15	–	–	15	6	9	15
	Einwohnergemeinde Marbach	8	1	1	8	5	3	8
	Einwohnergemeinde Romoos	6	1	–	7	5	2	7
	Einwohnergemeinde Werthenstein	9	2	1	10	6	4	10
	Alterswohnheim Entlebuch	72	15	10	77	5	72	77
	ARA Region Entlebuch	2	–	–	2	2	–	2
	Betreibungsamt Entlebuch	1	–	–	1	1	–	1
Hochdorf	Einwohnergemeinde Altwis	2	1	–	3	2	1	3
	Einwohnergemeinde Aesch	6	1	1	6	3	3	6
	Einwohnergemeinde Ballwil	19	3	–	22	10	12	22
	Einwohnergemeinde Hohenrain	14	–	–	14	7	7	14
	Einwohnergemeinde Inwil	16	–	–	16	7	9	16
	Einwohnergemeinde Schongau	7	1	–	8	6	2	8
Luzern	Einwohnergemeinde Buchrain	50	12	9	53	15	38	53
	Einwohnergemeinde Gisikon	14	1	1	14	7	7	14
	Einwohnergemeinde Weggis	57	11	11	57	26	31	57
	Gemeindeverband ARA Rontal	5	–	–	5	4	1	5

Region	Arbeitgeber	Anzahl Versicherte				Anteil		
		31.12.2010	Eintritte	Austritte	31.12.2011	Männer	Frauen	Total
Sursee	Einwohnergemeinde Buttisholz	18	–	2	16	9	7	16
	Einwohnergemeinde Eich	11	1	–	12	6	6	12
	Einwohnergemeinde Grosswangen	20	3	5	18	11	7	18
	Alterswohnheim Grosswangen	70	7	9	68	4	64	68
	Spitex Grosswangen	3	1	–	4	–	4	4
	Einwohnergemeinde Hildisrieden	13	3	–	16	7	9	16
	Einwohnergemeinde Neuenkirch	32	4	2	34	18	16	34
	Alterswohnheim Neuenkirch	59	18	15	62	5	57	62
	Spitex Neuenkirch	–	14	3	11	–	11	11
	Einwohnergemeinde Pfeffikon	6	–	–	6	3	3	6
	Einwohnergemeinde Rickenbach	22	1	2	21	9	12	21
	Einwohnergemeinde Sempach	31	3	4	30	12	18	30
	Alterswohnheim Sempach	53	10	7	56	4	52	56
	Einwohnergemeinde Schenkön	16	3	1	18	8	10	18
	Betreibungsamt Schenkön	2	–	1	1	1	–	1
	Einwohnergemeinde Schlierbach	6	–	–	6	3	3	6
	Einwohnergemeinde Triengen	24	4	3	25	5	10	25
	Einwohnergemeinde Wolhusen	41	3	4	40	20	20	40
	Alterswohnheim Wolhusen	123	9	9	123	10	113	123
	Spitex Wolhusen	11	1	1	11	–	11	11
	ARA Sempach-Neuenkirch	2	–	–	2	2	–	2
	ARA Wolhusen-Werthenstein	1	–	–	1	1	–	1
	Kirchgemeinde Sempach	1	–	–	1	1	–	1
	Korporationsgemeinde Sempach	6	2	3	5	3	2	5
	Willisau	Einwohnergemeinde Alberswil	3	–	–	3	1	2
Einwohnergemeinde Altbüron		6	1	–	7	3	4	7
Einwohnergemeinde Altishofen		8	–	–	8	4	4	8
Einwohnergemeinde Ebersecken		2	–	–	2	1	1	2
Einwohnergemeinde Ettiswil		18	1	1	18	9	9	18
Einwohnergemeinde Gettnau		7	1	1	7	2	5	7
Einwohnergemeinde Grossdietwil		6	1	2	5	2	3	5
Einwohnergemeinde Hergiswil		10	1	1	10	6	4	10
Alterswohnheim Hergiswil		3	–	–	3	1	2	3
ZSO Hergiswil		2	–	–	2	2	–	2
Einwohnergemeinde Menznau		20	3	4	19	10	9	19
Einwohnergemeinde Nebikon		16	–	–	16	8	8	16
Schwimmbadgenossenschaft Nebikon		1	–	–	1	1	–	1
Spitex Nebikon		1	1	–	2	–	2	2
Einwohnergemeinde Pfaffnau		18	–	–	18	12	6	18
Betreibungsamt Pfaffnau		1	–	–	1	1	–	1
Alterswohnheim Pfaffnau		60	10	6	64	6	58	64
Spitex Pfaffnau		4	–	3	1	–	1	1
Einwohnergemeinde Reiden		43	9	9	43	16	27	43
Betreibungsamt Reiden		1	–	–	1	–	1	1
Einwohnergemeinde Roggliswil	4	–	–	4	3	1	4	

Region	Arbeitgeber	Anzahl Versicherte				Anteil			
		31.12.2010	Eintritte	Austritte	31.12.2011	Männer	Frauen	Total	
Willisau	Einwohnergemeinde Schötz	29	3	2	30	12	18	30	
	Einwohnergemeinde Wikon	11	–	1	10	6	4	10	
	Einwohnergemeinde Willisau	63	10	10	63	30	33	63	
	Alterswohnheim Willisau	59	24	15	68	6	62	68	
	Betreibungsamt Willisau	1	–	–	1	1	–	1	
	SoBZ Region Willisau	11	17	2	26	7	19	26	
	Einwohnergemeinde Zell	15	3	1	17	10	7	17	
	Alterswohnheim Zell	68	6	6	68	5	63	68	
	ARA oberes Wiggertal	5	–	–	5	5	–	5	
	Abfallentsorgung Luzern-Landschaft	3	–	1	2	2	–	2	
	Alters- und Pflegezentrum Reiden	145	25	10	160	1	148	160	
	Diverse	Luzerner Gemeindepersonalkasse	2	1	1	2	2	–	2
		Vereinigung Pro Heidegg	4	–	–	4	2	2	4
RWG-Fontannen		1	–	–	1	1	–	1	
Pro Juventute		3	–	–	3	1	2	3	
Einzelpersonen		–	1	–	1	1	–	1	
<b>Total</b>		<b>Aktive Versicherte</b>	<b>1'598</b>	<b>261</b>	<b>189</b>	<b>1'669</b>	<b>497</b>	<b>1'172</b>	<b>1'669</b>

## 2. Aktive Versicherte und Rentner

### 2.1 Aktive Versicherte

Versicherungsarten	Männer	Frauen	31.12.12	31.12.11	Veränderung	
			Total	Total		
Risikoversicherte	14	97	111	113	-2	-1.8%
Vollversicherte	483	1'075	1'558	1'485	73	4.9%
<b>Total Aktive Versicherte</b>	<b>497</b>	<b>1'172</b>	<b>1'669</b>	<b>1'598</b>	<b>71</b>	<b>4.4%</b>
Durchschnittsalter	48.1	44.5	45.6	45.3	0.3	0.7%

### 2.2 Rentenbezüger

Rentenarten	Männer	Frauen	31.12.12	31.12.11	Veränderung	
			Total	Total		
Altersrenten	75	53	128	117	11	9.4%
Pensionierten-Kinderrenten	1	2	3	4	-1	-25.0%
AHV-Ersatzrenten	7	11	18	19	-1	-5.3%
Invalidenrenten	11	25	36	35	1	2.9%
Invaliden-Kinderrenten	4	4	8	9	-1	-11.1%
Ehegatten- / Lebenspartnerrenten	5	28	33	29	4	13.8%
Halbwaisenrenten	4	1	5	7	-2	-28.6%
<b>Total Renten</b>	<b>107</b>	<b>124</b>	<b>231</b>	<b>220</b>	<b>11</b>	<b>5.0%</b>
Durchschnittsalter Altersrentner	48.1	44.5	45.6	45.3	0.3	0.7%
Durchschnittsalter Invalidenrentner	55.2	52.5	53.3	52.6	0.7	1.3%
Durchschnittsalter Ehegatten	57.5	65.7	64.5	64.7	-0.2	-0.3%

### 3. Umsetzung des Stiftungszwecks

#### 3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Luzerner Gemeindepersonalkasse führt nur einen Versicherungsplan, welcher die Versicherten für die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod absichert. Sämtliche Leistungen sind im Vorsorge-reglement vom 01.01.2009 im Detail umschrieben.

Mit der Einführung einer neuen EDV anfangs 2012 prüft der Stiftungsrat die Führung mehrerer Versicherungs-pläne. Damit möchte die Luzerner Gemeindepersonalkasse ihr Angebot an Versicherungsleistungen ausbauen und an den Bedürfnissen der Versicherten und Anschlussgemeinden anpassen.

#### 3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Luzerner Gemeindepersonalkasse ist nach dem Beitragsprimat (Sparen/Risikolösung) aufgebaut und finanziert. Die Altersleistungen richten sich nach dem vorhandenen Altersguthaben. Die Risikoleistungen, welche bei der Zürich Versicherung rückversichert sind, richten sich nach dem versicherten Lohn. Der versicherte Lohn entspricht 80% des AHV-Jahreslohnes. Die Beiträge berechnen sich in % des versicherten Lohnes und werden durch die Arbeitnehmer und die Arbeitgeber gemäss Vorsorgereglement finanziert. Die Gesamtbeiträge setzen sich aus Spar- und Risikobeiträgen zusammen.

#### 3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Bei vorzeitiger Pensionierung haben die Versicherten ab Alter 62 die Möglichkeit eine AHV-Ersatzrente zu beziehen. Diese beträgt bestenfalls 80% der einfachen maximalen AHV-Rente.

Das Vorsorgekapital der aktiven Versicherten wurde im Berichtsjahr mit 2 Prozent verzinst. Der technische Zins für die Berechnung des Deckungskapitals der Renten betrug 3.5 Prozent.

### 4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

#### 4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung der Luzerner Gemeindepersonalkasse entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Der Abschluss vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage und alle für dessen Beurteilung notwendigen Informationen.

#### 4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag

Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert

Wertschriften inklusive Anlagefonds und Anlagestiftungen, Obligationen: Kurswert

Immobilien im Direktbesitz: Ertragswert

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen: Berechnung durch Experten für die berufliche Vorsorge  
Sollwert der Wertschwankungsreserve: Berechnung nach finanzökonomischem Ansatz, mindestens jedoch 15% des Vermögens

### 4.3 Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine Änderungen von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung vorgenommen.

### 5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

#### 5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Luzerner Gemeindepersonalkasse hat im Jahr 2011 die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität sowie die Anlagerisiken auf Vermögensanlagen selbst getragen. Hierzu werden in der Bilanz entsprechende Rückstellungen bzw. Risiko- und Wertschwankungsreserven eingesetzt.

Für die Risiken aus Tod und Invalidität besteht eine teilweise Rückdeckung mittels einer Stopp Loss-Versicherung bei der Zürich Versicherung.

#### 5.2 Entwicklung und Verzinsung der einzelnen Vorsorgekapitalien

Die vom Vorsorgeexperten berechneten Vorsorgekapitalien können aufgrund der nachfolgenden Auszüge aus der Betriebsrechnung und der Versicherungsanwendung PIA nachvollzogen werden.

##### 5.2.1 Vorsorgekapital der aktiven Versicherten

<b>Einnahmen in CHF</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Spargutschriften	10'582'712.45	10'155'970.10
IV-Beiträge	31'010.70	35'445.90
Freiwillige Einlagen	1'458'060.05	1'266'448.85
Freizügigkeitsleistungen	11'276'144.75	6'542'840.25
Einzahlungen WEF-Vorbezüge / Scheidungen	330'686.95	297'333.40
Verzinsung Vorsorgekapital	2'757'322.00	2'547'316.95
<b>Total Einnahmen</b>	<b>26'435'936.90</b>	<b>20'845'355.45</b>

<b>Ausgaben in CHF</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Freizügigkeitsleistungen	6'224'813.32	6'893'294.40
Auszahlung bei Scheidung	269'433.70	116'701.10
Vorbezüge Wohneigentumsförderung	548'000.00	294'000.00
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	5'941'486.06	3'816'193.65
<b>Total Ausgaben</b>	<b>12'983'733.08</b>	<b>11'120'189.15</b>
<b>Einnahmeüberschuss</b>	<b>13'452'203.82</b>	<b>9'725'166.30</b>

##### 5.2.2 Entwicklung des Vorsorgekapitals der aktiven Versicherten

<b>Entwicklung des Vorsorgekapitals</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
Stand 1. Januar in CHF	135'178'513.30	129'559'256.35
Einnahmeüberschuss	13'452'203.82	5'619'256.95
Stand 31. Dezember	148'630'717.12	135'178'513.30
<b>Veränderung in %</b>	<b>9.95%</b>	<b>4.34%</b>



### 5.2.3 Entwicklung des Vorsorgekapitals für Renten

Das Vorsorgekapital für Renten ergibt sich aus den Barwerten für die laufenden und anwartschaftlichen Rentenverpflichtungen. Es wird nach den Grundlagen BVG 2005 mit einem technischen Zinssatz von 3.5 % errechnet.

Entwicklung des Vorsorgekapitals für Renten	2011	2010
Stand 1. Januar in CHF	43'654'523.90	38'378'350.00
Stand 31. Dezember	45'967'709.60	43'654'523.90
Veränderung in CHF	2'313'185.70	5'276'173.90
Veränderung in %	5.30%	13.75%

### 5.3 Entwicklung der Altersguthaben nach BVG

Die Altersguthaben nach BVG sind im Vorsorgekapital der aktiven Versicherten enthalten.

Altersguthaben nach BVG	2011	2010
Stand 1. Januar in CHF	62'129'296.40	58'930'123.80
Stand 31. Dezember	68'209'395.68	62'129'296.40
Veränderung in CHF	6'080'099.28	3'199'172.60
Veränderung in %	9.79%	5.43%

### 5.4 Ergebnis der Berechnung der Vorsorgerückstellungen und der versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Höhe der Deckungskapitalien der Renten, der Vorsorgerückstellungen der aktiven Versicherten sowie die erforderlichen technischen Rückstellungen werden jährlich vom Pensionskassenexperten auf den Bilanzstichtag neu berechnet. Das bilanzierte Vorsorgekapital sowie die technischen Rückstellungen entsprechen den vom Experten ermittelten Werten.

Rückstellungsarten in CHF	2011	2010
Rückstellung für Langlebigkeit Aktive	2'765'033.00	2'079'136.00
Rückstellung für Finanzierung des Umwandlungssatzes	1'328'200.00	1'155'800.00
Rückstellung für Versicherungsrisiken	2'142'000.00	2'060'000.00
Rückstellung für Langlebigkeit Rentenbezüger	1'379'032.00	1'091'363.00
Total Rückstellungen per 31. Dezember	7'614'265.00	6'386'299.00

### 5.5 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten der Expertenstelle wurde per 31.12.2008 erstellt. Es wurde festgehalten, dass zum Zeitpunkt der Berichterstattung eine technische Unterdeckung von CHF 2'857'019.00 bestand. Das nächste versicherungstechnische Gutachten wird per 31.12.2012 erfolgen.

### 5.6 Technische Grundlagen

#### und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die versicherungstechnischen Berechnungen per 31.12.2011 basieren auf folgenden Grundlagen:

- Technische Grundlagen: BVG 2005 mit einem Zinssatz von 3.5 Prozent
- Verstärkung durch Bildung von Rückstellungen für die Zunahme der
- Lebenserwartung seit der Veröffentlichung der Grundlage BVG 2005

In der Berichtsperiode wurden keine Änderungen an den technischen Grundlagen vorgenommen.

Die Berechnungen der Verpflichtungen der Pensionskassen basieren auf biometrischen Grundlagen, also beispielsweise der Wahrscheinlichkeit zu sterben, invalid zu werden oder zu heiraten. Diese Wahrscheinlichkeiten werden aus Statistiken gewonnen, die aufgrund von Beobachtungen grosser Versichertenbestände über mehrere Jahre erstellt werden. Das Zusammenstellen aller Wahrscheinlichkeiten inklusive den sich daraus ergebenden Barwerten zur Berechnung von Pensionsverpflichtungen wird mit «technische Grundlagen» bezeichnet.

### 5.7 Deckungsgradberechnung nach Art. 44 BVV 2

Der Deckungsgrad einer Vorsorgeeinrichtung errechnet sich aus dem Verhältnis zwischen dem verfügbaren Vermögen, also den Aktiven abzüglich Fremdkapital und den versicherungstechnischen Verpflichtungen der Kasse.

	31.12.11 CHF	31.12.10 CHF
Total Aktiven	206'203'720.01	191'197'252.70
./. Verbindlichkeiten	1'464'479.17	732'659.00
Verfügbares Vermögen	204'739'240.84	190'464'593.70
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	148'630'717.12	135'178'513.30
Vorsorgekapital für Rentnen	45'967'709.60	43'654'524.00
Technische Rückstellungen	7'614'265.00	6'386'299.00
Total Verpflichtungen	202'212'691.72	185'219'336.30
Wertschwankungsreserve	2'526'549.12	5'245'257.40
Deckungsgrad in %	101.20%	102.80%

### 6. Erläuterung der Vermögensanlagen und deren Ergebnisse

#### 6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat trägt im Rahmen seiner Führungsaufgabe die oberste Verantwortung für die Anlage des Pensionskassenvermögens. Die Vermögensanlage erfolgt unter Beachtung der Vorschriften von Art. 49 ff BVV2.

Die Organisation der Anlagetätigkeit richtet sich nach dem Anlagereglement vom 12.12.2006. Der neu gegründete Ausschuss für Vermögensanlagen trifft sich vierteljährlich für die Performancebesprechung mit der Luzerner Kantonalbank, Valiant Bank und Credit Suisse, welche je ein direktes Vermögensverwaltungsmandat haben. Zudem wurde jeweils geprüft, ob die Anlagestrategie und die Anlagegrundsätze gemäss

Anlagereglement eingehalten worden sind. Das Anlagereglement wird im Jahr 2012 den neuen Verhältnissen angepasst.

Für die Immobilien im Direktbesitz besteht kein Verwaltungsmandat. Die Verwaltung erfolgt direkt durch die Geschäftsstelle.

## 6.2 Inanspruchnahme Erweiterung mit Ergebnis des Berichts (Art. 59 BVV 2)

Bezüglich Erweiterung der Anlagemöglichkeiten im Sinne des Art. 50 Abs. 4 BVV2 kann festgehalten werden, dass von dieser Möglichkeit kein Gebrauch gemacht wurde.

## 6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Wertschwankungsreserven werden gebildet, um Kursschwankungen auf den Vermögensanlagen auffangen zu können. Damit soll verhindert werden, dass Vorsorgeeinrichtungen aufgrund von kurzfristigen Bewegungen an den Finanzmärkten in eine Unterdeckung geraten und für alle Betroffenen unangenehme Sanierungsmassnahmen beschliessen müssen.

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve soll gemäss aktuell gültigem Anlagereglement 15 % des Vermögens betragen.

Wertschwankungsreserve in CHF	2011	2010
Stand Wertschwankungsreserve 1. Januar	5'245'257.50	5'457'583.50
Entnahme / Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	-2'718'709.48	-212'326.00
Total Wertschwankungsreserven per 31. Dezember	2'526'548.02	5'245'257.50

## 6.4 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	Aktuell per 31.12.2011 in 1'000 CHF	IST-Zustand in %	Strategie in %	Minimum in %	Maximum in %
Liquidität	18'647	9.14	1.00	0.00	15.00
Darlehen/Hypotheken	7'456	3.65	5.00	0.00	10.00
Obligationen CHF	50'363	24.67	27.50	12.50	60.00
Obligationen FW	19'788	9.69	13.00	7.50	20.00
Aktien CHF	23'578	11.55	11.00	7.50	15.00
Aktien FW	21'289	10.43	11.00	7.50	20.00
Immobilien Inland	50'985	24.98	27.50	20.00	30.00
Immobilien Ausland	4'097	2.01	1.50	0.00	5.00
Alternative Anlagen	7'906	3.87	2.50	0.00	10.00
Total	204'109	100.00	100.00		

Die Anlagevorschriften nach Art. 53 ff. BVV2 sind eingehalten. Die Bandbreiten ermöglichen es den Anlageverantwortlichen, sich entsprechend der aktuellen Marktsituation taktisch zu positionieren.

## 6.5 Derivative Finanzinstrumente

Derivate sind Finanzinstrumente, deren Preise sich nach den Kursschwankungen oder den Preiserwartungen anderer Investments richten. Sie sind so konstruiert, dass sie die Schwankungen der Preise dieser Anlageobjekte überproportional nachvollziehen. Daher lassen sie sich sowohl zur Absicherung gegen Wertverluste als auch zur Spekulation auf Kursgewinne des Basiswerts verwenden. Zu den wichtigsten Derivaten zählen Zertifikate, Optionen, Futures und Swaps.

Im Berichtsjahr wurden keine derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

## 6.6 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Securities Lending bedeutet die Ausleihe von Wertschriften auf bestimmte oder unbestimmte Zeit gegen Erhalt einer Kommission und das Stellen von Sicherheiten.

Im Berichtsjahr fand kein Securities Lending statt.

## 6.7 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

Die Ergebnisse der Vermögensanlagen sind in der Betriebsrechnung ausgewiesen.

Die Netto-Performance über sämtliche Vermögensanlagen beträgt im Berichtsjahr 0.99 Prozent. Sie setzt sich wie folgt zusammen:

Performance in %	2011	2010
Vermögensverwaltungsmandat Luzerner Kantonalbank	0.65%	0.38%
Beratungsmandat Luzerner Kantonalbank	3.95%	6.37%
Vermögensverwaltungsmandat Valiant Bank	-0.45%	0.62%
Beratungsmandat Valiant Bank	-0.52%	1.66%
Vermögensverwaltungsmandat Credit Suisse	0.66%	
Performance Immobilien Direktanlage	4.75%	4.38%
Performance Hypothekn	2.25%	2.31%

### 6.7.1 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

Die in der Betriebsrechnung ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten betragen CHF 209'572.48 was gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um CHF 21'444.30 ergibt. Diese Kosten sind aufgrund des höheren Anlagevolumens angestiegen. Die mit Banken vereinbarten All-in-Pauschalen betragen im Berichtsjahr wiederum 0.150% des durchschnittlichen Depotwertes. Zusätzlich wurden den Kollektivanlagen von der Luzerner Kantonalbank 0.317% und von der Valiant Bank 0.2376% indirekte belastet. Diese indirekten Kosten sind in den jeweiligen Performance bereits berücksichtigt. Die Credit Suisse verrechnete uns für den Einstiegmonat Dezember keine Vermögensverwaltungskosten.

## 7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung

### 7.1 Immobilien Direktanlagen

Bilanzwert in CHF	31.12.2011	31.12.2010
25-FH Spitzberglistrasse 6, Horw	7'300'000.00	7'262'000.00
16-FH Chrüzmatte 8/10, Schötz	3'506'000.00	3'506'000.00
13-FH Meggenhornstrasse 24/26, Meggen	5'833'600.00	5'923'940.00
09-FH Zihlenfeld 13, Wolhusen	2'209'000.00	2'209'000.00
07-FH Spitalmatte 6, Wolhusen	1'970'000.00	1'916'000.00
08-FH Haldenstrasse 19, Willisau	2'272'000.00	2'278'000.00
08-FH Haldenstrasse 21, Willisau	2'198'000.00	2'198'000.00
08-FH Haldenstrasse 25, Willisau	2'210'000.00	2'210'000.00
07-FH Rathausenstrasse 8, Emmen	2'051'000.00	2'022'000.00
06-FH Murhofstrasse 7, St. Urban	1'238'000.00	1'238'000.00
03-FH Sagiacher 1, St. Urban	680'000.00	730'000.00
10-FH Birkeweg 8, Hildisrieden	2'699'200.00	2'894'600.00
Total	34'166'800.00	34'387'540.00

Die Immobilien sind zum Ertragswert von 6 % des Mietertrages bilanziert.

### 7.3 Verwaltungskosten 7.2?

Die Verwaltungskosten setzen sich aus den Kosten für die administrative Geschäftsführung, die Sitzungsgelder des Stiftungsrates und der Kommissionen, den Kosten für die gesetzlich vorgeschriebenen Kontrollstelle und versicherungstechnischen Expertenstelle zusammen. Dazu kommen noch die Aufwendungen für Aufsichtsbehörde und Mitgliederbeiträge.

Im Sinne der grösstmöglichen Transparenz legen wir die Kosten offen:

	2011 CHF	2010 CHF
Personalaufwand	98'745.80	113'139.30
Büromiete	9'600.00	10'110.00
Stiftungsrat und Kommissionen	35'486.00	16'861.60
Kontroll- und Expertenstelle	68'999.00	52'804.70
Aufsichtsbehörde	7'054.00	6'330.00
Übrige Verwaltungskosten	57'054.77	80'772.35
Total Verwaltungsaufwand	276'939.57	280'017.95
Abschreibung auf EDV/Einrichtungen	8'082.20	8'236.15
Total Kosten Versichertenverwaltung	285'021.77	288'254.10
Anzahl Versicherte und Rentner	1'900	1'818
Verwaltungskosten pro versicherte Person exkl. Vermögensverwaltungskosten	150.01	158.55

## 8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht ZBSA hat am 27.01.2012 von der Jahresrechnung 2010 der Luzerner Gemeindepersonalkasse am 27.01.2012 Kenntnis genommen. Als Anmerkung hält sie fest, dass Anpassungen der Reglemente auf Grund der Strukturreform bis spätestens 31.12.2012 vorgenommen werden müssen. Im Besonderen muss das Anlagereglement an die gültigen Anlagebestimmungen angepasst werden.

## 9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### 9.1 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Die Jahresrechnung per 31.12.2011 weist einen Deckungsgrad von 101.2 % aus. Der Stiftungsrat ist bestrebt, trotz schwachen Finanzmärkten die finanzielle Lage zu verbessern und so die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve von 15 % gemäss Anlagereglement baldmöglichst zu erreichen.

## 10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

### Verzinsung der Sparguthaben 2011

Die BVG-Altersguthaben der aktiven Versicherten werden im Jahr 2012 mit 1.5 Prozent verzinst. Der Zinssatz entspricht dem vom Bundesrat festgelegten BVG-Mindestzinssatz. Der Stiftungsrat wird Ende 2012 in Kenntnis des voraussichtlichen Anlageerfolges definitiv über die Verzinsung des gesamten Sparguthabens im Jahr 2012 entscheiden.

### Demission als Stiftungsrat

Theo Bättig, Schenkön, hat infolge Pensionierung als Mitglied des Stiftungsrates demissioniert. Als neuer Arbeitgebervertreter wurde Gregor Jung aus Inwil bestätigt. Er ist Gemeinderat in der Gemeinde Inwil und steht dem Ressort Finanzen vor.

### Teuerungsausgleich auf den Renten

Gemäss Vorsorgereglement, können die Renten im Rahmen der verfügbaren finanziellen Mittel erhöht werden. Ein ordentlicher Teuerungsausgleich darf aber erst ausgerichtet werden, wenn der Zielwert der Wertschwankungsreserve erreicht ist. Hinterlassenen- und Invalidenrenten werden mindestens nach den Bestimmungen des BVG der Preisentwicklung angepasst. Der Stiftungsrat beschliesst jährlich über das Ausmass einer allfälligen Anpassung der laufenden Renten und informiert darüber.

Angesichts der fehlenden Reserven, hat der Stiftungsrat beschlossen, für das Jahr 2012 keine Rentenerhöhung zu gewähren.



Bericht der Kontrollstelle an den Stiftungsrat der

**LGK, Luzerner Gemeindepersonalkasse, Luzern**

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten der LGK, Luzerner Gemeindepersonalkasse für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung und der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Alterskonten dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 13. April 2012 /CJ/HG/4 + 2

**Küng Treuhand AG**

  
Claude Jung  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

  
Hanspeter Gisler  
Dipl. Treuhandexperte  
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung 2011